

Mit Installation Akzent gesetzt

GRABS. Das Wasser des Mühlbachs, das in zwei Richtungen fliesst, Gischt aus Schafwolle und glatt geschliffene Steine, die tatsächlich Holzskulpturen sind: Mit ihrer beziehungsreichen, am Samstag in der Schafwollverarbeitung gezeigten Installation



Bild: pd
Eine spannende Installation.

«Transform» setzten der Gestalter Jürg Andrea Schürch und der Fotograf und Videokünstler Manfred Schiefer am Grabser Mühletag einen besonderen Akzent. Sie thematisierten in einer atmosphärischen und sinnlichen Arbeit das Spannungsfeld zwischen Naturgewalt und Industriekultur, von Veränderung und Fortschritt. Das taten sie mit Steinen, die wie überdimensionierte Handschmeichler zum Anfasseln lockten, und einem raffiniert-simplen, an die Decke projiziertes Video – dafür wurde über ein eigenes eingerichtetes Drahtlosnetzwerk die Filmaufnahme eines Wehrs im Mühlbach direkt übertragen. (pd)

Musik verbindet Freundschaften

Das Orchester Liechtenstein-Werdenberg bot zusammen mit dem Oratorienchor Zanglust aus Holland ein Frühjahrskonzert mit besonderem Musikgenuss. Die weit über hundert Musiker und Sänger begeisterten das Publikum.

HEIDY BEYELER

BUCHS. Gut vierhundert Musikinteressierte pilgerten am Samstagabend in die evangelische Kirche Buchs. Das Frühlingskonzert 2014 war von aparter Art. Es basiert auf einer Begegnung vor fünf Jahren, wie Hansrudi Sele, Präsident Orchester Liechtenstein-Werdenberg (OLW), bei seiner Begrüssung festhielt. Damals nahm das OLW am Euro-maischen Orchesterfestival in Holland teil, wo es den Oratorienchor Zanglust aus Hardenberg (NL) kennenlernte. Es entstand freundschaftliche Kontakte, die im Konzert vom Samstagabend mündeten.

Ein befreiender Einstieg

Bevor das Publikum sich auf den Oratorienchor – mit Begleitung durch das OLW – konzentrieren konnte, bekamen die Zuhörer die ersten drei Sätze aus der «Linzer Sinfonie» von Wolfgang Amadeus Mozart serviert. Langsam, aber dennoch fanfarenartig geprägt, gestaltete sich der Auftakt mit dominanten Akzenten des ersten Satzes. Danach ging die Musik über zu fröhlicher Ausgelassenheit. Im zweiten Satz wurde es etwas gemächlicher, und er erhielt am Ende gar eine feierliche, um nicht zu sagen pastorale Note.

Der dritte Satz vermittelte friedfertige Stimmung. Die drei stimmführenden Instrumente,



Bild: Heidy Beyeler

Das Orchester Liechtenstein-Werdenberg und der Oratorienchor Zanglust begeisterten beim Magnificat.

1. Violine, Oboe und Fagott, strahlten eine angenehme Harmonie aus.

Gewagte Kombination

Nach dem heiteren, beflügelnden Vortrag der «Linzer Sin-

fonie» wirkte – aus individueller Betrachtung – die Ouvertüre zur «Orchestersuite in C-Dur» von Sebastian Bach geradezu disharmonisch beziehungsweise ordnungslos. Nach der Pause kam der grosse Augenblick: das «Ma-

ihre Wirkung in der evangelischen Kirche besonders zum Ausdruck. Es waren anspruchsvolle Vorträge – für Sänger und Musiker ebenso wie für die Zuhörer. Festlich kamen die fünfstimmigen Chöre mit den fünf Solisten, den Trompeten, Flöten, Oboen und dem Pauker daher.

Talente aus der Region

Die vier Solisten Anna Gschwend, Sopran, Isabel Pfefferkorn, Mezzosopran, Florian Glaus, Tenor, und Yves Brühwiler, Bass, gehören zu den Nachwuchstalenten im klassischen Gesang. Sie beeindruckten mit ihren Gesangsvorträgen. Mehrheitlich stammen sie aus der Region und können bereits auf erste Engagements zurückblicken. Die beiden Dirigenten Stefan Susana (OLW) und Wolfgang Kaper (Oratorienchor Zanglust) konnten zufrieden sein mit ihren «Zöglingen». Ihnen und allen Mitwirkenden wurde ein fulminanter Applaus aus dem Publikum zuteil.

Die Konzertbesucher in der evangelischen Kirche Buchs quittierten das Gebotene mit minutenlangem Klatschen – das gefühlsmässig nicht mehr aufhören wollte. Das war der verdiente Lohn für die Mitwirkenden des Frühlingkonzertes und ganz besonders für den Gastchor aus Holland. Das Publikum war begeistert.